

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile über
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile über
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 77.

Welzheim, Donnerstag den 19. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Dienstnachrichten.

** Bei der am 18. April d. J. und den folgenden Tagen in Stuttgart vorgenommenen höheren und niederen Post- und Telegraphendienstprüfung wurden die nachgenannten Kandidaten für befähigt erkannt:

1) bei der höheren Post- u. Telegraphendienstprüfung:

Bausch, Emil, von Großdeinbach, O. A. Welzheim;

2) bei der niederen Post- u. Telegraphendienstprüfung:

Raible, Alban, von Wäscheneuren, O. A. Welzheim,

Siegler, Karl, von Schlichten, O. A. Schorndorf,

Saag, Gotlob, von Berwinkel, Backnang.

Bezirks-Nachrichten.

[1] Welzheim, 18. Mai. Durch die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen werden mit Wirkung vom 1. Juni ab im Anschluß an die Postverbindungen zwischen Lorch und Göppingen täglich je 2 Personenpostfahrten unter Einbeziehungen von solchen zwischen Pfahlbronn und Alfdorf, von Welzheim nach Lorch und zurück eingeführt und ist die Bewegung der Postfahrtenkurse folgende:

ab Welzheim: Pfahlbronn: in Lorch an:
Morgens 3.50, 4.45, 5.40,
Mittags 12.20, 1.15, 2.15,

Lorch—Welzheim:

ab Lorch: Pfahlbronn: in Welzheim an:
Morg. 6.20, 7.30, 8.20,
Abends 7.— 8.10, 9.5,

Alfdorf—Pfahlbronn:

ab Alfdorf Morg. 4.25, in Pfahlbronn an 4.45.

Pfahlbronn—Alfdorf:

ab Pfahlbronn: in Alfdorf an:
Morgens 7.35, 8 Uhr,
Abends 8.15, 8.35.

Bezüglich der Postfahrten von Welzheim nach Schorndorf und zurück hat es sein Verbleiben mit dem Bemerkten, daß über die Zeit der Gültigkeit des Sommerfahrplans die Posten wie fern laufen.

§ Welzheim, 18. Mai. Bei der am Sonntag in Gmünd abgehaltenen Gauversammlung des „Nemsgaus“ wurde als Gauvorstand Schullehrer Stegmaier von hier und als Gauturnwart Stadelmeier von Gmünd gewählt. Dem seitherigen Gauvorstand Közler von Heubach, welcher wegen vorgerückten Alters eine Wiederwahl ablehnte, wird eine silberne Dose zum Geschenk gemacht. Das Gauturnfest des Nemsgaus findet Anfangs Juli in Muthlangen statt.

— Der Welzheimer Turnverein zählt außer Gmünd jetzt zum zweitgrößten des Gaus.

** Welzheim, 18. Mai. Wie wir aus Gaildorf erfahren, wird der dortige Turnverein am Himmelfahrtsfeste bei günstiger

Witterung eine Turnfahrt an den „Ebnisee“ ausführen. —

* Welzheim, 18. Mai. Die „N.-Ztg.“ bringt in ihrer Nr. 113 vom Dienstag folgendes „Eingefandt“ aus Heilbronn: Der seit voriges Jahr eröffnete Luftkurort Gausmannsweiler mit dem in der Nähe sich befindenden wildromantisch gelegenen „Ebnisee“ wurde vorige Woche von einer Gesellschaft älterer Herren von hier besucht. Dieselben waren über ihren Aufenthalt, sowie besonders auch mit der Verpflegung und reellen freundlichen Bedienung sehr zufrieden, weshalb wir dieses Unternehmen aufs Beste empfehlen können.

†† Wie man hört, hält der Lorchener Turnverein im Laufe des Sommers seine Fahnenweihe. —

— Lorch, 15. Mai. Im Laufe des gestrigen vormittags wurden von Herrn Medizinalrat Rembold aus Stuttgart, Oberamtsarzt Pfeilsticker und Oberamtmann Kirchgraber aus Welzheim in Anwesenheit des Ortsschulinspektors Stadtpfarrer Wurm und des Herrn Stadtschultheißen Sigel und Doktor Pfäfflin die hiesigen Schulen hinsichtlich der Gesundheitspflege (Luft- u. Lichtraum, Substanz, Moulair, Defen mit Ofenschirmen, Böden, Farbe der Schulwände, Aborte zc.) visitiert. Schullehrer R. führte den Herren mit seinen Schülern einige Leibesübungen vor, welche zu jeder Zeit, in jedem Schullokal, von jedem Lehrer, mit beiderlei Geschlecht, vom 1. bis zum letzten Schuljahr vorgenommen werden können und von demselben seit einer Reihe von Jahren oft mitten in einer Unterrichtsstunde zur Auffrischung der Kinder nach Bedürfnis vorgenommen werden. Der gesundheitliche und pädagogische Wert dieser Übungen fand volle Anerkennung.

Württemberg.

— Der württ. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden von 1870—71 hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Prinzen Weimar in Stuttgart seine 15. Generalversammlung. Der Rechenschaftsbericht ergab ein höchst befriedigendes Resultat.

— Letzter Tage verlor ein Stuttgarter Handlungslehrling einen Geldbrief mit 2400 Mark Inhalt. Hilfsweihenwarter Bömler, der den Schatz fand, erhielt vom Prinzipal 50 M. Finderlohn.

§ In Stuttgart starb der älteste württ. Journalist, Herausgeber der Württemberg. Corresp., Paul Gauger, im Alter von 76 Jahren.

§ Auf das Otto Brodbeck'sche Kunstmühl-Anwesen in Gflligen samt Einrichtung taxiert zu 461 300 M. boten im gestrigen ersten Aufftreich die Herren G. H. Kesser's Söhne in Stuttgart (Pfand-Gläubiger) 120 000

M.; es ist somit bis jetzt nicht einmal die 1. Hypotheken-Schuld geboten.

§ Schorndorf, 16. Mai. Die Tochter des Bäckers Fr. in der Vorstadt hier, welche sich vor mehreren Wochen aus dem Dachladen ihren väterlichen Wohnhauses auf die Straße gestürzt hat, ist nach großen Leiden gestorben. Die Verstorbene war ein durchaus b. aves Mädchen.

§ Gmünd, 15. Mai. In unserem Barackenlager bei Gotteszell herrscht seit gestern reges Leben. Es sind etwa 300 Ersatz-Reservisten und Reservisten aus dem Beurlaubtenstand eingetroffen, welche mit dem neuen Gewehr M. 71/84 bekannt gemacht werden sollen. Die entsprechenden Uebungen dauern 12 Tage. Eine Einquartierung in Gmünd findet nicht statt, da das Barackenlager noch genügend Raum bietet. — Seit einigen Wochen haben wir ein Theater hier, das unter Leitung der Herren Steng-Krauß steht und großen Beifall findet, auch bestrebt ist, mit dem Neuesten auf dem Gebiete des Lustspiels zc. bekannt zu machen. Die Vorstellungen werden im Radsaale gegeben, da unsere Stadt kein Theatergebäude besitzt. Vielleicht entschließt sich doch einmal ein unternehmender Baumeister, wenigstens ein Sommertheater zu erstellen.

— In Göppingen gibt gegenwärtig die große Menagerie Kleeberg Vorstellungen. Es sind daselbst wahre Prachtexemplare von Raubthieren zu sehen.

— Nesen, 15. Mai. Gestern war der Knecht des Schäfers B. hier mit 2 Pferden auf das Hårdtfeld gefahren um Holz abzuführen. In Folge des Unwetters konnte er die Rückfahrt nicht rechtzeitig ausführen. Es wurde stockfinster Nacht und der Knecht ließ daher die beiden aneinandergehängten Holzwagen unterwegs stehen und spannte die Pferde aus. Bald aber kam er vom rechten Weg ab und irrte lange mit den Pferden umher. So kam er an den steilen Abhang oberhalb des Kocherurprungs bei Unterföchen. Eines der Pferde stürzte denselben hinunter und verendete nach einigen Stunden, das andere konnte noch aufgehoben und gerettet werden; der Knecht aber brach einen Arm.

§ Backnang, 16. Mai. Die Versammlung des Württ. Volksschullehrervereins wird heuer hier gehalten werden. Hauptgegenstand der Beratung wird sein: „Den unteren Volksklassen thut eine mehr aufs Praktische, als aufs Theoretische gerichtete Erziehung not.“ Auch die körperliche Züchtigung in der Volksschule wird zur Besprechung kommen.

§ In Raibach (Hall) wurde ein Kind, das bei der Mutter schlief, von letzterer, die einen epileptischen Anfall bekam, im Bett erdrückt.

— Am Montag abend ist in **Nottweil** ein kleineres Werk der dortigen Pulverfabrik in die Luft geflogen. Menschenleben gingen keine verloren.

— Am 4. und 5. Juli wird in **Freudenstadt** der Bäckerverband „Germania“ tagen, und am 31. Juli und 1. August findet in obiger Stadt das Landesturnfest statt.

— In **Ebersbach** (Fränkischen) ist vor einigen Tagen der Mafker Spinner, der Fleisch von einer an Milzbrand verendeten Kuh verspeist hatte, infolge einer Milzbrandinfektion gestorben. Auch der Fleischbeschauer in Ebersbach ist an derselben Krankheit lebensgefährlich erkrankt.

— In **Seitingen** (Tuttlingen) erschoss sich letzten Samstag Nacht ein etwa 20jähr. Bursche aus Liebeskummer.

— Vor einigen Wochen wurde die Verhaftung zweier Buben von Hornberg wegen vorfälschlicher Herbeiführung eines Waldbrandes sowie wegen anderer hier nicht näher zu bezeichnenden Verbrechen gemeldet; die unlautere Geschichte nimmt weitere Ausdehnung, es sitzen nun 4 Personen, darunter die Mutter eines der Buben.

* In **Niederstetten** wurde eine Frau, die ein Kind zur Impfung brachte, auf der Treppe des Rathhauses vom Schläge getroffen und starb den Tag darauf an dessen Folgen.

§ In **Ebingen** verkaufte Herr Schwanenwirt Schmid eine Kuh im Lebendgewicht von 1440 Pfd. an Herrn Metzger Nieber dort. Die Kuh ergab geschlachtet 663 Pfd. Fleisch u 121 Pfund trockenen Unschlitt von ochenmäßiger Qualität.

§ Die **Kirchheimer** Eisenbahngesellschaft hat einen recht befriedigenden Abschluß zu verzeichnen gehabt.

— Nach den Berichten der Zeitungen haben heuer die drei Wetterheiligen wenig teilweise gar keinen Schaden angerichtet. Die Felber, Weinberge und Obstbäume stehen überall sehr schön, nur wäre jetzt warme Witterung sehr erwünscht.

— Der „Staatsanzeiger“ schreibt bezüglich der Rückkehr des Königs aus Nizza: Der Extrazug habe behufs Vermeidung des Gotthard-Tunnels, dessen Passierung dem König stets besondere Atemnot verursache, den Weg über Marseille und Genf genommen. Der Winteraufenthalt habe einen guten Einfluß auf das Befinden des Königs gehabt, doch seien die mannigfachen traurigen und aufregenden Ereignisse, welche den König im vergangenen Winter betroffen, nicht ohne Rückwirkung auf seine Gesundheit geblieben, weshalb sich der König auch künftig Schonung aufzulegen genötigt sei.

— Ueber die Zunahme der Geisteskranken im Königreich Württemberg. Nach dem kürzlich erschienenen, die Jahre 1882, 1883 und 1884, umfassenden, Medizinalbericht befanden sich in den Staats- und Privat-Irrenanstalten des Landes am 1. Januar 1882: 1726 Kranke, und zwar 956 männliche und 770 weibl., am 1. Januar 1883: 1812 Kranke, und zwar 970 männliche, und 842 weibl., am 1. Januar 1884: 1881 Kranke, und zwar 1066 männliche und 865 weibl. In dem Zeitraum vom 1. Januar 1864 an bis zum 1. Januar 1885 erhöhte sich die Krankenziffer der Staats- und Privat-Irrenanstalten von 609 auf 1974, also um mehr als das Dreifache.

Deutschland.

— Der Beginn der Pfingstferien des Reichstags ist für den 25. Mai, der Wiedervereintritt des Reichstags für den 8. Juni in Aussicht genommen.

— Wie die „Post“ meldet, wird sich

Fürst Bismarck kurz vor dem Pfingstfeste nach Varzin begeben. Im Juli würde der Fürst alsdann zum Kurgebrauche nach Kissingen gehen.

— Deutschland meldete Belgien seinen Entschluß, vom 1. Juni ab die bisherige Route Ostende-Dover durch die Route Blißingen-Queensborough für den englisch-deutschen Postdienst zu ersetzen.

— Einen interessanten Sanitätsbericht über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich 1870/71 hat soeben das internationale Komitee der Gesellschaft vom Roten Kreuz in einem Bulletin herausgegeben. Es haben deutscherseits während des Krieges 33,101 Offiziere, Militär Aerzte und Funktionäre, sowie 1,113,254 Soldaten die französische Grenze überschritten, während 9319 Offiziere u. und 338,738 Soldaten als Reserve-Armee in Deutschland zurückblieben. Von der aktiven Armee wurden nicht weniger als 98,233 Mann tödlich, schwer oder leicht verwundet, und zwar entfielen auf diese Zahl 1796 Verwundungen mit der blanken Waffe und 96,437 auf solche von Feuerwaffen. Letztere verteilen sich wieder auf Flinten- und Revolverkugeln, die 91,6 Proz., und auf Artillerie-Geschosse, die 84 Proz. für sich in Anspruch nehmen. Merkwürdig ist auch die Zusammenstellung von der mörderischen Wirkung der einzelnen Schlachten während des Feldzuges. Zu den am wenigsten gefährlichen gehört die Schlacht bei Sedan, bei der von den Kombattanten 3,8 Prozent getötet oder verwundet wurden. Noch gnädiger ging es bei Le Mans und Amiens zu, wo nur 2,4, resp. 2,7 Prozent fielen oder verwundet wurden. Die mörderischste Schlacht des ganzen Feldzuges war die bei Mars-la-Tour am 16. August 1870 mit 16,8 Prozent Verlust von 83,567 Kombattanten. Uebrigens belehrt uns eine den vorstehenden Ziffern angefügte Zusammenstellung, daß viele Schlachten in früheren Kriegen noch weitaus schrecklicher waren. So verloren die Preußen 1757. bei Kolin 40 Proz., die Oesterreicher bei Aspern 30 und die Franzosen dort sogar 50 Proz. In der Schlacht bei Leipzig verlor das York'sche Korps in drei Stunden 25 und das von Kleist in zwei Stunden 30 Prozent seiner Leute. —

Ausland.

— In der **Schweiz** gewinnt die Totenbestattung mittels Verbrennens immer mehr an Boden. —

† Frankreich hat mit Griechenland einen Vertrag abgeschlossen, wonach Frankreich das Recht hat, für 10 Jahre Ausgrabungen in Delphi zu veranstalten, doch bleiben die Funde Eigentum Griechenlands.

† Das Journal des Debatts läßt sich aus Wien melden, Montenegros Rüstungen gelten Serbien, wo eine Revolution erwartet werde.

— Die Arbeitseinstellung in den belgischen Kohlenbergwerken nimmt immer größere Ausdehnung an. Die Zahl der feiernden Arbeiter belaufe sich bereits auf 10 000.

† **Petersburg**, 17. Mai. An den vom Gerichte verurteilten 5 Rihilisten, wurde gestern die Hinrichtung vollzogen.

† Die russische Kaisersfamilie hat sich am 15. in das Land der donischen Kosaken begeben. Die Reise dauert 3 Tage.

† Im Norden **Islands** sind im verfloßenen Winter in Folge des schlechten Fischfangs 5 Personen Hungers gestorben. Der durch den Mißerfolg des Fischfangs und der schlechten Heuernte in voriger Saison verursachte Mangel an Nahrung ist so groß, daß Hunderte von Personen heuer Vorkehr-

ungen getroffen haben, nach Amerika auszuwandern.

Erzählung.

„Gefehlt, gebüßt.“

Erzählung von E. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Du wirst Dich erinnern, daß ich anfänglich Deiner Bewerbung scheu auswich — dann aber kam es mit unwiderstehlicher Gewalt über mich.

Meine Seele schrie verlangend nach einem Glücke, welches ich noch nicht in meiner ganzen Süßigkeit gekostet — sollte ich Dir meine Vergangenheit enthüllen? Die Scham verschloß mir den Mund, konntest Du die ehemalige Gattin eines Verbrechers lieben?

Ich schwieg und wurde Dein Weib.

Ich bin schuldig, ich habe schwer gefehlt, zwischen uns kann keine Gemeinschaft mehr bestehen — ich gehe, Kurt, leb' wohl!

Schweigend hörte er ihr zu; keine Wimper in seinem blaffen Antlitz zuckte, mannhaft ertrug er seinen Schmerz, aber die breite Brust hob und senkte sich mächtig und die klaren, blauen Augen hatten ihren hellen Glanz verloren.

Marianne blieb zögernd stehen.

„Mein Vergeben ist so groß, daß es keine Vergebung dafür giebt, ich weiß es, ich fühle es, und doch Kurt, lässest Du mich wortlos gehen?“

„Bleib!“

Wie elektrifiziert wandte sie sich zurück.

„Er war hier? Er hat Dich aufgesucht?“

„Ja! er schrieb mir einige Male, ich ließ seine Briefe unbeantwortet, da kam er selbst und wollte Dir Alles sagen; ich kaufte ihm sein Stillschweigen ab, denn ich selbst wollte Dir meine Schuld gestehen.“

„Nenne mir seinen Namen.“

Sie sah Kurt zaudernd an.

Ein bitteres Lächeln umspielte seine Lippen. —

„Fürchte nichts; ich thue ihm nichts zu Leide.“

„Otto von Merlin,“ sagte sie leise.

„Jedenfalls wird er wiederkommen —“

„Nein, o nein,“ unterbrach Marianne hastig ihren Gatten; „er wird nicht wiederkommen, ich habe ein Mittel dagegen.“

„Es heißt?“

„Der Tod, — mein Tod löst alle Bande, alle Pflichten, Du bist frei und ich vor ihm gerettet.“ —

„Marianne,“ schrie Walden entsetzt auf — „das wirst Du nicht thun — Marianne, Marianne, höre mich.“

Sie hörte nicht.

Wie ein gehetztes Reh flog sie die Treppe hinab, durch die schattigen Laubgänge des Gartens dem Teiche zu, dessen klares Wasser sich gleich einer Spiegelstut zwischen dem dunklen Grün der Bäume emporhob.

Kurt stürzte ihr nach.

Flüchtigen Fußes, kaum den Boden berührend, eilte sie vorwärts, in halber Bewußtlosigkeit stürmte er ihr nach. Jetzt hatte sie das Ufer des Teiches erreicht.

Dort auf der klaren Flut schaukelte sich der kleine Nachen, der sie so oft getragen, da standen die hohen Erlebüsche, die so oft ihrem zärtlichen Liebesgeflüster gelauscht hatten. Vorbei, vorbei. Die helle Flut bot ihr nichts mehr als ein feuchtes Grab

„Marianne, Marianne“, schrie Walden verzweiflungsvoll.

Sie blieb stehen und wandte ihm ihr

Gesicht zu. Der bleiche Mondesschimmer warf seinen matten Widerschein auf ihre verstorbenen Züge; in der Hast des Laufes hatten sich die dunklen Flechten gelöst und hingen ihr nun in wirren Strähnen um Gesicht und Nacken — einen flüchtigen Augenblick lang zögerte sie, dann neigte sie resigniert das Haupt und faltete die Hände.

Sie hatte gefehlt, für sie gab es keine andere Buße als den Tod.

Ein leises „Leb wohl“, ein dumpfer Schall, für einen Moment trübte sich die klare Flut, dann war es wieder ruhig und still.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Durch das Spielen von Kindern mit Streichhölzern sind nach den Ermittlungen des Verbandes öffentlicher Feuer-Versicherungen in Deutschland während der Jahre 1862—1878 innerhalb der Bezirke von 33 bezw. 38 Feuerversicherungsanstalten 8967 Gebäude total, 6132 partiell, zus. 15 099 Gebäude zerstört, zahlreiche Menschenleben verloren und ein Schaden von 11 112 414 M., somit in einem Jahr durchschnittlich von drei Viertel Millionen angerichtet worden. Ueberall ist das platte Land bei diesen sich auffallend mehrenden Unglücksfällen stärker beteiligt als die Städte, und die bei weitem meisten Brände dieser Art kommen in den Jahres- und Tageszeiten vor, in welchen die Erwachsenen auf dem Felde und die Kinder sich selbst überlassen sind. Unseres Erachtens ein sprechender Beweis für die Notwendigkeit der Kleinkinderpflege gerade auf dem Lande!

* Die **Sonnenoberfläche**, welche geraume Zeit hindurch fleckenfrei war, zeigt seit kurzem wieder eine lebhaftere Thätigkeit. Nicht allein die dunkeln Flecken treten wieder in größerer Zahl und Ausdehnung auf, sondern

auch die helleren Stellen, die sog. Sonnenfackeln, zeigen sich sehr zahlreich und lebhaft. Daneben tritt ebenfalls die sogenannte Granulation intensiv hervor. Unter den gegenwärtig sichtbaren Sonnenflecken ist besonders ein Doppelfleck interessant, dessen beide Kerne gemeinsam von einem grauen Hofe umgeben sind, der eine sehr deutliche strahlige Struktur zeigt.

* Eine **Warnung**. Bei Kujel stürzte ein Wachtmeister der preussischen Gendarmenrie vom Pferde und erlitt sehr schwere Verletzungen; zwei Fuhrleute hatten durch unglückliche Peitschenschläge das Pferd des Wachtmeisters schwer verletzt. — Die Knallerie wird nun den Fuhrleuten etwas teurer zu stehen kommen, denn sie werden als Urheber des Unglücks für die entstehenden Kosten z. belangt werden. Möchte doch dieser Fall Veranlassung sein, endlich das ganze abscheuliche und sinnlose Peitschengeknall zu unterlassen.

* In **Halle** erschlug der Schuhmacher Micklich seine 40jährige Ehefrau, indem er derselben den Kopf in mehrere Stücke spaltete. Der Mörder suchte das Weite, wurde jedoch in Kröllwitz, nachdem er die Saale durchschwommen, ergriffen.

* Die **Zinndekel der Biergläser**. Von sachverständiger Seite wird dem „Frank. Kurier“ geschrieben: In der Reichstags-sitzung vom 9. Mai ist ein Gesetzentwurf hinsichtlich des Verkehrs mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen in zweiter Lesung angenommen worden, der in mehr wie einer Hinsicht tief eingreift in die zur Zeit bestehenden gewerblichen Verhältnisse; es erscheint schon jetzt im Interesse der Gewerbetreibenden dringend geboten, ihre Aufmerksamkeit auf die wichtigsten der in Frage stehenden Punkte zu lenken. § 1 des Gesetzes verbietet die Herstellung und Verwendung von Gefäß-, Trink- und Kochgeschirr, sowie

Flüssigkeitsmaßen, welche ganz oder teilweise mehr als 10 pCt. Blei enthalten. Von dieser Bestimmung werden besonders schwer die Fertiger der sogenannten Zinndekel für Biergläser, sowie die Inhaber der Bierwirtschaften betroffen. Unter den Millionen von Zinndekeln, welche sich zur Zeit an Biergläsern und Bierkrügen im Gebrauch befinden, ist nur ein kleiner Bruchteil, welcher nicht mehr als 10 pCt. Blei enthält, alle derartigen Bierglasdeckel sind mit dem Inkrafttreten des betreffenden Gesetzes aus dem Verkehr zu entfernen. Die Inhaber von Bierwirtschaften werden gut thun, schon jetzt bei Neuanschaffungen hieran zu denken und nur solche Bierglasdeckel anfertigen zu lassen, welche den Bestimmungen des Gesetzes genügen. Auch die sonstigen Montierungen der Biergefäße dürfen nicht mehr als 10 pCt. Blei enthalten.

* Im **Hennegau** brach eine neue gefährliche Arbeiterbewegung aus. Mit Revolvern, Pistolen und Hacken bewaffnete Banden erzwangen im Kohlenwerk La Bouviere Arbeitseinstellung, deren Umsichgreifen befürchtet wird. Agenten des Anarchisten Desjussieur durchziehen den Süden, zu allgemeinem Streik aufreizend. In Charleroi sind die Truppen konfigniert.

*) **Hall**, 14. Mai. Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 700 Centner. Wir nieren per Ztr.: Kernen W. 19 bis 10, 12, Dinkel W. 7 bis 7 20, Haber M. 5, 50.

*) **Landesproduktbörse Stuttgart**. Börsenbericht vom 16. Mai 1887. Die Getreidepreise sind auf den auswärtigen Plätzen unverändert geblieben, auf den bayr. und württembergischen Märkten ist aber eine Steigerung zu konstatieren.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen bayr. 21 M. 40 Pf., dto. saxon. 21 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 21 Mark 40 Pf.

Revier **Welzheim**.

Reisig = Verkauf.

Samstag den 21. Mai

aus Birken schlägle, Wollensack und Kofsbüchel — Gut Rundersberg:

ca. 60 Lose Nadelreisig.

Um 9 Uhr oben im Birken schlägle.

Revier **Delberg**.

Stamm- & Brennholz = Verkauf.

Am Samstag, den 28. Mai,

Vormittags 10 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Rappentlinge, Schweizer schläg und Scheidholz:

Nm.: 1 eichene Scheiter, 15 Nadelholz-Scheiter, 166 dto. Prügel, 41 eichen, 632 buchen, 63 birken, 522 tannen Ausschub;

von 12 Uhr an aus Rappentlinge: Scheidholz, Sägholz:

52 Fm. I. Cl., 16 II. Cl., 28 III. Cl., 39 Ausschub.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr beim Haubhäuschen.

Welzheim.

Eine große weiße Gais

hat zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Nachbuchformulare (für Wirte) sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Steinberg.

Holz = Verkauf.



Aus dem Stiftingswald kommen nächsten **Freitag, den 20. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rath-

haus zum Verkauf:

Langholz III. Cl. 2 Fm.,

Sägholz I. Cl. 12 Fm. worunter 1 Stk. mit 4,36 Fm.,

Spaltholz, 4schühig, 7 Nm.,

Brennholz 180 Nm, worunter Nutholz, Willen 900 Stück.

Den 14. Mai 1887.

Schultheißenamt.

Schömiß

Feiles Wohnhaus,

2stöckig, mit eingerichteter **Bäckerei** und Spezereihandlung, Scheuer Ställen, gewölbtem Keller und 1 Viertel Morgen Garten, in einem kleinen Orte beim Renshale in angenehmer obfreicher Lage, worauf ein tüchtiger Bäcker gesicherte Existenz hätte, auch ist stets günstige Gelegenheit zur Gütererwerbung geboten. Dieses Anwesen ist preiswürdig, zu haben wegen Ausübung des Gewerbes des Besitzers in der Stadt. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an



Sonnenwirt **Junginger,**
Schorndorf.

Schwend.



Das kürzlich in diesem Blatte näher beschriebene Anwesen des verstorbenen **Georg Wahl**, gewesenen Schreiners hier, mit einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer und 3 ha 99 ar 23 qm Güter, angeschlagen und angekauft zu 5500 M kommt am

Montag, den 23. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Mai 1887.

Waisengericht:

Vorstand: Schultheiß **Kopp**.

Kallenberg, Station Backnang,
Post Lippoldsweiler.

Hofguts-Verkauf.



Wegen Ableben meiner Frau verkaufe ich jetzt mein dahier besitzendes, 56 Morg. großes, arrondirtes, schon mehrmals in diesen Blättern beschriebenes Hofgut. Gute Ernte und großer Obstertrag steht in Aussicht. Anfragen mit 10 Pf.-Marke belegt, beantwortet und ladet Liebhaber höflich ein

G. Rudolph.

Welzheim.

Nächsten Freitag

rote Waaren u. Kalk

bei

Ziegler **Gleich**.

Welzheim.
Erklärung.

Der Unterzeichnete bedauert, kürzlich über den hiesigen Gemeinderat in beleidigender Weise sich ausgesprochen zu haben und nimmt die gebrauchten Ausdrücke hiemit als vollständig unbegründet zurück.

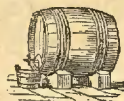
Goldarbeiter
Chr. Bauer.

Kirchensirberg.

Fahrnis-Versteigerung.



Der auf Freitag den 13. Mai ausgeschriebene Fahrnis-Verkauf fand wegen des zu kurz anberaumten Zeitraums nicht statt und wird derselbe nunmehr am **Freitag, den 20. Mai** Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten abgehalten, wobei nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf kommen:



mehrere guterhaltene Fässer (von 50 Liter an bis zu 600 Liter), 2 bereits noch neue Futtermaschinen, (worunter eine mit Treter), 4 Bernerwägeln, 1 guter Zweispänner-Wagen, 2 Kuhwagen, 1 doppelte



Mostpresse samt Wähltrug und Stein, 2 Pferde (das eine 3jährig, das andere 5jährig, beide sehr gut im schweren und leichten Zug), 1 Wurstmiege, 1 Hobelbank, 4 Wirtschaftstafeln, 1 Duzend Stühle, 1 neue Bettlade, 6 Meter Holz, einen Rest Wagnerholz, 1 Webstuhl nebst 12 Geschirr, 1 neue Regulator-Uhr, sowie sonstiger verschiedener Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Johann Wurst
zur „Rose.“

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 S das Pfund, **vorzüglich gute Sorte** 1,25 S , **prima Halbdaunen** nur 1,60 S , **prima Ganzdaunen** nur 2,50 S , Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) garantiert federdicht zusammen für nur 14 Mark.

Welzheim.



Schöne
Milchschweine

hat zu verkaufen

Zoos z. „Krone.“

Hasenhof bei Schwend.
Einen Leinthaler

Farren



13 Monate alt, mit Zulassungsschein, setzt dem Verkauf aus

Heinrich Laun.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fener.

Albert Weller

in Welzheim

empfiehlt:

neue Oefen jeder Art,
besteinggerichtete **Herde,**

Wasserausgüsse, Kamingestelle,
Dachfenster, Herdbestandteile,
und

Kochgeschirre

jeder Gattung,
mehrere guterhaltene

Deutsche Oefen,

einzelne Ofenhelme

in jeder Größe,
verschiedene innen und außen heizbare

Kochöfen,

billig

Kunst- & Spaarherde.

Seibold'sweiler.

Gegen gesetliche Sicherheit können sogleich

1200 Mt.

Pflegschaftsgeld erhoben werden.

Pfleger **Heinrich.**

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus.** Garantie! schädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressiert.

Alle Sorten

Drahtstifte, Schlösser, Bänder,
Riegel und anderes Beschlag
empfiehlt billig

Albert Weller.

2-3 tüchtige

Malergehilfen

werden bei gutem Lohne gesucht von

M. Mattern, Maler,
Schw. Gmünd.

Kasten-Gesimse

prima Erle, Buche, Nuß, prima

M. 1.80, M. 1.80, M. 2.70

in Partien noch billiger

Stuttgarter Fournierlager

13 Uhlandsstraße 13.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet sofort Stellung. Einem gelehrten Zimmermann wird der Vorzug gegeben.

J. Gottmann,
Sägmüller, Grumbach.

Schuld- und Bürgscheine

ält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Für die rühmlichst bekannte

Mürtlinger Rasenbleiche

übernehme ich alle Gattungen Leinwand und Faden zum Bleichen.

H. Hohly.

Sundsberg,

Gemeinde Altersberg, M. Gaildorf.

Hofguts- und Ziegelei-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben seines 21 Jahre alten Sohnes sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.



Daselbe besteht aus einem zweistöckigen großen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und großem gewölbtem Keller unter einem Dach, einem besonders stehenden 2stöckigen Ziegelei-Gebäude und einem besonders stehenden Wasch und Nachhaus, 24 Morgen Aecker Wiesen und Obstgarten, 22 Morgen Wald, meist haubar.

Das ganze Anwesen liegt an der von Welzheim nach Gschwend führenden Straße, ganz eben gelegen. Einem ordentlichen Käufer ist Gelegenheit geboten, die Hälfte bei der Uebergabe bar zu bezahlen, die andere Hälfte kann bei geringem Zinsfuß auf dem Anwesen stehen bleiben. Die ganze Fahrnis kann auch in Kauf gegeben werden, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit **Gottfried Buh,** Ziegeleibesitzer.

Haubersbronn.

Für einen pünktlichen Zinszahler sucht auf Jacobi auf gute Pfandsicherheit

1600 bis 2000 M.

zu 4%. Offerte erbittet sich

Schultheiß Kolb.

Eine frische Sendung

Kinderwagen

ist eingetroffen bei

Albert Weller.

Jagd-Gewehre

aller Systeme verkauft

Julius Bader, jr., Schw. Gmünd.

Preislisten gratis und franco.

Verloren.

Ein kleines, chirurgisches Instrument (zum Pflasterstreichen) ist verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung bei der Redakt. dieses Blattes

Schrader'sches Pflaster.

(Indian-Pflaster.)

altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.

Nro. 1. Vorzüglich bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und krebsartigen Leiden etc.

Nro. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, böartige Hautauschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen etc.

Nro. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfluß, offene Füße und nassende Wunden aller Art.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart
Paq. N. 3. Zu beziehen durch die Apotheken.
Stuttgart; Hirschapotheke.

Wistenkarten

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.